

Uriges Hotel - für die Tierwelt unverzichtbar

Hallo,
ich bin keine eigenständige Baumart, sondern eine Weide in besonderer Gestalt. Meine seltsame Baumform kommt zustande, weil man mir jung den Stamm gestutzt und alle Seitenzweige genommen hat. Es bildet sich dann eine besenförmige Krone. Alle paar Jahre schnitten die Menschen in früheren Zeiten die Ruten der Krone ab und benutzten sie für verschiedene Zwecke. Dadurch wurde mein Stamm oben immer dicker und mein „Kopf“ entstand.



In unserer Region wurde oft die Silberweide als Kopfweide genutzt. Sie ist eine der häufigsten Baumweidenarten in den europäischen Flussauen, die bei uns auf nährstoffreichen feuchten bis nassen Standorten wie z. B. in Überschwemmungsgebieten von Flüssen und Bächen wächst.

Und sonst noch ?



Zeitig am Jahresanfang ist für Frühaufsteher unter den Insekten bei mir der Tisch gedeckt: Blühende Weidenkätzchen sind eine wichtige erste Nahrungsquelle.



Meine Weidenruten wurden über Jahrhunderte lang vielfältig genutzt:
Als Brennholzlieferant
Für den Zaunbau
Als Material für die Werkzeugherstellung
Als Flechtmaterial beim Hausbau
Als Bindematerial im Gartenbau
Für die Korbherstellung



Durch die Schnittverletzung entstand in meinem Inneren Fäulnis und es sammelte sich Mulm an. Dieser bietet einen guten Lebensraum für Insektenarten. Reptilien wie die Ringelnattern beziehen z.B. auch gern dieses Quartier. Nach und nach wurde ich von innen ausgehöhlt. Die entstehenden Hotelzimmer in meinem Stamm haben schon viele Gäste gehabt: Vogelarten wie Steinkauz, Gartenrotschwanz, Grauschnäpper, Kleinspecht, Wiedehopf, Garten- und Waldbaumläufer, Bachstelzen und Meisenarten finden hier Unterkunft - und natürlich Batman. Fledermäuse nutzen ausgehöhlte Kopfweiden als Sommerquartier, wo sie am Tag ruhen, und manchmal auch als Winterquartier.



Viele meiner Kopfbaumfreunde fallen der Säge zum Opfer, weil die Menschen meinen, man braucht uns nicht mehr, oder es macht zu viel Arbeit uns zu pflegen. Unsere Weidenruten benutzt ja kaum mehr jemand. Wenn wir stehen bleiben dürfen, brechen wir dann irgendwann auseinander, da der Kopf zu schwer wird, wenn wir nicht regelmäßig geschnitten werden. Eine Vielzahl von Tieren verliert damit ihr Zuhause oder ihre Nahrungsgrundlage.

Höhlen im lebenden Baum nennt man Mulmhöhlen; sie können in verschiedenen Baumarten entstehen und sind die Folge von Verletzungen (Astabbrüchen, Rindenschädigungen oder Spechthöhlen). Bakterien, Pilze und Insekten dringen nach der Verletzung in das Holz ein und zersetzen es. Durch ihre Aktivitäten entsteht der Mulm. Die Höhlen bilden sich über Jahrzehnte und haben oft genauso lang Bestand.



weitere Informationen zum WasserWeg Lippe



Nicht nur Tieren biete ich Lebensraum ... manchmal leben auf mir auch andere Pflanzen wie zum Beispiel Holunder oder Wildrosen. Man nennt sie Aufsitzerpflanzen (Epiphyten).

Aufsitzer